

Den Verfall stoppen !



Der Wasserturm in Eschersheim muss saniert werden !

Er wurde 1901 gebaut zur Wasserversorgung des Dorfes Eschersheim. 1910 wurde mit der Eingemeindung nach Frankfurt und damit dem Anschluss an das städtische Wassernetz seine Funktion überflüssig. Jetzt ist er ein „Technisches Denkmal“ an der Grünfläche zwischen der Straße Am Lindenbaum / Allendorfer Straße.

Eigentümerin ist die Mainova, die den Turm bzw. die umliegende Fläche lange Zeit als Lagerplatz nutzte und das Innere den Tauben und Eulen überließ. Seit ca.2003 ist alles verpachtet an die Studentenverbindung Moeno Franconia. Diese hat sich um die Renovierung der Innenräume bemüht und hat eins der Nebengebäude zum Feiern nutzbar gemacht. Die Initiative „L(i)ebenswertes Eschersheim“ (LE) hat dieses und den Platz davor bereits für ihr traditionelles „Kunterbuntes Dinner“ mit Bewohnern des Stadtteils nutzen dürfen.

Nachdem die dicht stehenden Bäume wegen der entstandenen Feuchtigkeit entfernt worden waren, erschien der Turm im Frühjahr 2017 in neuem Licht: Schmutzig, mit bröckelndem Putz und brüchigen Fensterrahmen, die den Tauben kaum Widerstand bieten.

[\(Vgl. Fotos in der Galerie der homepage\).](#)

Die Initiative „L(i)ebenswertes Eschersheim“ nahm sofort im Februar 2017 Kontakt zum Denkmalamt auf und erreichte, dass die zuständige Konservatorin eine Besichtigung vornahm und dass - nach vielen weiteren Kontaktversuchen - endlich im August 2018 eine Zusammenkunft von Vertretern der Mainova, der Pächter und des Denkmalamtes stattfand.

Viele Bewohner von Eschersheim machen sich





Sorgen wegen des Zustands des Gebäudes und unterstützen unsere Bemühungen um den Schutz dieses Denkmals.

Ein ehemaliger Bewohner von Eschersheim schickte aus Fulda einen dringenden Appell.

Alle angesprochenen Besucher des „Eschersheimer Wochenendes“ 2018 leisteten ihre Unterschrift zur notwendigen Sanierung des Turms.

Der Ortsbeirat 9 nahm unsere Anregung auf und verabschiedete am 6.9.2018 einen Antrag in unserem Sinn einstimmig!

Unser Brief an Oberbürgermeister Feldmann und an Baudezernenten Schneider helfen hoffentlich, dass der Magistrat unserem Anliegen Beachtung schenkt.

Bericht und Fotos : Barbara van de Loo